

Medizin-Zentrum an der Haifa-Allee

ERÖFFNUNG Größter Mieter ist zahnärztliche „Praxisklinik Mediplus“, die Anfang Juli mit breitem Angebot startet

Von Michael Bermeitinger

MAINZ. Nach dem Ärztehaus am Taubertsberg wird Mainz demnächst ein zweites großes Gesundheitszentrum erhalten. In der Bretzenheimer Haifa-Allee 20 gegenüber dem Gutenberg-Center steht das viergeschossige Gebäude des „Medizinischen Dienstleistungszentrums“ (MDZ) kurz vor der Fertigstellung. Größter Mieter wird die zahnärztliche „Praxisklinik Mediplus“ sein, die allein zwei Stockwerke einnehmen wird. „Rund 70 Prozent des Gebäu-

» Wir sind die Praxis mit den meisten habilitierten Kollegen in ganz Deutschland. «

DR. ANDREAS SEBUS, Zahnarzt der Praxisklinik Mediplus

des sind vermietet“, erklärt Uwe Borgmann von der Gutenberg-Verwaltungsgesellschaft GVK, die lange ungenutztes Brachland für den Bau des MDZ erworben hatte. Eine große Fläche, die neben dem Gebäude Raum für 120 Parkplätze bietet, aber auch noch für künftige Entwicklungsmöglichkeiten. Am 1. Juni startet zunächst „easylife“, ein Studio zur Gewichtsreduktion, und ein meistergeführtes, zahntechnisches Labor der Dentalligent-Gruppe, die an „Mediplus“ angeschlossen ist.

Die Praxisklinik ist laut eigener Auskunft die derzeit größte zahnärztliche Praxisneugründung in Deutschland. Die Ärzte der Praxisklinik kommen teils von der Großpraxis im Gutenberg-Center, die seit 1999 existiert.



Das viergeschossige Gebäude des „Medizinischen Dienstleistungszentrums“ in Bretzenheim steht kurz vor der Fertigstellung. Offizieller Start ist der 1. Juni, dann öffnet ein Studio zur Gewichtsreduktion die Türen. Foto: Harald Kaster

tiert. Einer von ihnen, Dr. Andreas Sebus, gemeinsam mit Professor Claus-Peter Ernst Ideengeber für das vier-Millionen-Euro-Projekt, umreißt kurz die Größe: „Zwei Stockwerke, 1700 Quadratmeter, 20 Behandlungsplätze und ein breites, hochspezialisiertes Angebot inklusive Anästhesieteam.“ Insgesamt 17 Zahnärzte, Kieferorthopäden und Kieferchirurgen werden in der Praxisklinik tätig sein, „wobei wir die Praxis mit der größten Anzahl habilitierter Kollegen in ganz Deutschland sind“, so Sebus. Dazu kommen noch 50 Zahnarzhelferinnen

sowie Mitarbeiter in Verwaltung und Qualitätsmanagement.

Spezialisierung schreitet fort

Andreas Sebus selbst ist auf Wurzelbehandlungen spezialisiert, wie überhaupt die Spezialisierung immer weiter fort-schreitet. „Die Zahnmedizin ist komplexer geworden und gliedert sich in immer mehr Einzelthemen“, erklärt Sebus.

Dies bilde man in der Praxisklinik ab, und etwa bei Zahnunfällen benötige man diese geballte Expertise auch: „Dann müssen Kieferchirurg, Kieferor-

thopäde und Wurzelspezialist eng zusammenarbeiten. Was derzeit noch nicht ausgeführt werde, sei Gesichtschirurgie unter Einsatz von Eigenknochen, die man an die Unimedizin überweisen werde. Allerdings könne man die eigenen OP-Säle, die hier Eingriffsräume genannt werden, dafür umrüsten.

Müssen bei so einer Bandbreite die andere Zahnärzte „Mediplus“ fürchten? „Das wollen wir keinesfalls“, sagt Andreas Sebus. Auch wenn ein Kollege Patienten in Spezialfällen an die Praxisklinik überweise, würde

man diese nach Abschluss der Behandlung nicht weiter behandeln. Man lege größten Wert auf Einvernehmen, auch mit der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Unimedizin. Von dort werden auch einige Ärzte in Bretzenheim tätig sein.

Ganz auf Studenten müssen die Professoren allerdings nicht verzichten, denn die Praxisklinik bietet studienergänzende Kurse an, bei denen einerseits die Lehrinhalte praktisch vertieft, andererseits aber auch Fragen der Praxisorganisation beantwortet werden.